

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses der Stadt
Lüdenscheid**

am 30.06.2016

im Besprechungsraum 1, Rathausplatz 2b

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsherr Norbert Adam CDU

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Rolf Breucker SPD

Ratsherr Jan Eggermann SPD

Ratsfrau Karin Hertel SPD

Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi SPD

Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde CDU

Erste Stellvertretende Bürgermeisterin

Verena Szermerski-Kasperek SPD

Ratsfrau Barbara Tümsmeyer SPD

Ratsherr Jens Voß SPD

Vertreter für Ratsherrn Fabian
Ferber

Ratsherr Sebastian Wagemeyer SPD

Ratsherr Hansjürgen Wakup CDU

Vertreter für den Zweiten
Stellvertretenden Bürgermeister
Björn Weiß

Herr Gerhard Ameln FDP

_Frau Brunhilde Gromball FDP

Vertreterin für Frau Martina Kunze

Herr Martin Kahler CDU

Frau Magdalena Schulte CDU

Herrn Paul Stahnke DIE LINKE.

Vertreter für Herrn Theodor Klein

Herr Jean-Luke Thubauville CDU

Herr Matthias Wagner Bündnis 90/Die Grünen

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Hans-Ludwig Knau

bis 17:57 Uhr

Herr Prof. Günter Spies

bis 17:37 Uhr

Verwaltung:

Herr Martin Bärwolf

Herr Stefan Frenz

Frau Dagmar Plümer

Herr Dr. Eckhard Trox

Schriftführung:

Frau Ramona Kielgast

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Fabian Ferber	SPD
Ratsherr Peter Oettinghaus	Alternative für Lüdenscheid
Zweiter Stellvertretender Bürgermeister Björn Weiß	CDU
Herr Theodor Klein	DIE LINKE.
Frau Martina Kunze	FDP

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Frau Kalliopi Georgiadou Internationale Liste der SPD

Verwaltung:

Herr Tim Begler
Herr Stefan Weippert
Frau Dr. Susanne Conzen

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:21 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Keine Wortmeldung

2. Notwendigkeit zur Überprüfung der Eintragungen in der Liste des zu schützenden Kulturgutes (Kulturgutverzeichnis -KGV-) Vorlage: 099/2016

Herr Frenz schildert die Hintergründe für die dargebrachte Beschlussvorlage und erinnert daran, dass die Notwendigkeit der Abarbeitung der Liste des zu schützenden Kulturgutes in der Vergangenheit Gegenstand von Kulturausschusssitzungen war und dort auch von der Politik gewünscht wurde. Für diese Arbeit fehlten bisher aber die personellen Kapazitäten. Nun wird seitens der Verwaltungsspitze der dringende Handlungsbedarf gesehen, weshalb die personellen Ressourcen für die entsprechenden Arbeiten zur Verfügung gestellt werden sollen. Für die detaillierte Darstellung und Begründung verweist Herr Frenz auf die vorliegende Beschlussvorlage.

Herr Ameln erkundigt sich, ob die Schaffung einer neuen Personalstelle für das Projekt mit den Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes im Einklang steht und ob es bereits einen Bewerber für die geplante Stelle gibt, der aus Sicht der Verwaltung hierfür in Frage käme.

Herr Frenz teilt mit, dass es noch keinen Bewerber für diese Stelle gibt, da der Vorschlag in der heutigen Sitzung erstmalig der Politik vorgestellt wird. Die finanziellen Auswirkungen, zusätzliche Personalkosten, sind in der Beschlussvorlage dargestellt. Gegebenenfalls ergibt sich die Möglichkeit, bereits in 2016 das Projekt aufnehmen und personell ausstatten zu

können, ohne zusätzliche personelle Ressourcen im Gesamtstellenplan bereitstellen zu müssen. Herr Frenz bittet den Ausschuss, das Vorhaben mitzutragen. Herr Bärwolf ergänzt dazu, dass es tatsächlich eine solche Möglichkeit geben kann. Dazu müssen allerdings noch Gespräche geführt werden, weshalb Details dazu noch nicht bekannt gegeben werden können. Herr Bärwolf betont, dass die Notwendigkeit der Abarbeitung der Liste des zu schützenden Kulturgutes unstrittig ist. Eine befristete Stellenbesetzung für fünf Jahre wirkt sich nicht auf das Haushaltssicherungskonzept aus, da dieses als Zielzeitpunkt das Jahr 2022 im Blick hat.

Ratsherr Adam teilt mit, dass die CDU-Fraktion der Vorlage so nicht zustimmen kann und bittet darum, dass der Vorschlag im Rahmen der Haushaltsplanberatungen - hier Stellenplanberatungen – für das Haushaltsjahr 2017 beraten werden soll. Sollten die von Herrn Bärwolf angedeuteten Gespräche erfolgreich verlaufen und dadurch eine Lösung möglich werden, die keine zusätzliche Stelle nach sich zieht, kann dazu in der nächsten Kulturausschusssitzung im September 2016 berichtet werden.

Ratsherr Breucker teilt mit, dass sich die SPD-Fraktion dem Vorschlag der CDU-Fraktion anschließen kann.

Insgesamt besteht Einigkeit, dass die Beschlussvorlage zurückgestellt wird und eine erneute Beratung in der Kulturausschusssitzung im September 2016 erfolgen soll.

**3. Denkmalschutz: Verzicht auf die Erweiterung des Schutzbereichs des in die Denkmalliste der Stadt Lüdenscheid eingetragenen Objektes Hohfuhstraße 38
Vorlage: 104/2016**

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam weist darauf hin, dass es zu dem in der Beschlussvorlage dargestellten Sachverhalt bereits ein Vorgespräch zwischen der Verwaltung (Untere Denkmalbehörde und Fachdienst Umweltschutz und Freiraum) und Fraktionsvertretern gegeben hat, in dem die Thematik dargestellt wurde. Herr Bärwolf ergänzt die Ausführungen in der Beschlussvorlage dahingehend, dass die Verwaltung beabsichtigt, die Garage, für die die Verwaltung keine Eintragung in die Denkmalliste vorschlägt, zu beseitigen. Der Abriss ist für die Erschließung des dort anzulegenden rückwärtigen Kinderspielplatzes dringend erforderlich. Andere Erschließungsmöglichkeiten sind wegen der schwierigen Topographie in diesem Bereich der Hohfuhstraße nicht gegeben.

Herr Stahnke erhebt Einwände gegen den Abriss und führt einige Details der, seiner Meinung nach, historisch bedeutsamen Bauart an. Des Weiteren bemängelt er, dass die Vorlage keine Ausführungen enthält zu dem Umstand, dass in dem Haus eine 90-jährige Dame als Mieterin wohnt und diese zu dem geplanten Vorhaben niemals befragt worden sei. Ebenfalls vermisst er Aussagen zu den Kosten für die Herstellung der Zuwegung zu dem anzulegenden Kinderspielplatz, weswegen er vermutet, dass diese von einem Investor getragen werden und bezeichnet dies als Koppelgeschäft.

Herr Bärwolf widerspricht dieser Vermutung und stellt das Antragsverfahren und die damit verbundenen satzungsgemäßen Vorgaben des Planungsrechts dar.

Ratsherr Breucker macht darauf aufmerksam, dass die Villa ursprünglich ohne die Garage errichtet wurde, die erst einige Jahre später dazu kam. Im Ergebnis kann sich die SPD-Fraktion der Haltung der Verwaltung anschließen.

Der Ausschussvorsitzende Rats Herr Adam schlägt vor, den Beschlussvorschlag gem. Beschlussvorlage um den Zusatz „*Die Stadt Lüdenscheid beabsichtigt, die Garage im Zuge der Errichtung des rückwärtigen Kinderspielplatzes abzubrechen.*“ zu erweitern.

Es folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Die Stadt Lüdenscheid folgt der Einschätzung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (Amt für Denkmalpflege) nicht, dass der zu dem Objekt Hohfuhstraße 38 gehörigen Automobilgarage ein Denkmalwert im Sinne des § 2 Abs. 1 Denkmalschutzgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen zukommt. Dementsprechend wird die existierende Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Lüdenscheid für das ehemalige Wohnhaus Hohfuhstraße 38 (heute: Waldorfkindergarten) in ihrem Denkmalumfang nicht um die Automobilgarage erweitert. *Die Stadt Lüdenscheid beabsichtigt, die Garage im Zuge der Errichtung des rückwärtigen Kinderspielplatzes abzubrechen.*

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

4. Denkmalschutz: Bericht über denkmalrechtliche Verfahren

Herr Frenz berichtet über durchgeführte denkmalrechtliche Verfahren, in denen die Entscheidung als Geschäft der laufenden Verwaltung getroffen wurde:

- Das Objekt Volmestraße 128 wurde in die Denkmalliste eingetragen (Eintragung am 07.06.2016).
- Für das Objekt Kronprinzenstraße 3 kann kein Denkmalwert bejaht werden. Rats Herr Breucker fragt nach dem Benehmen zwischen Eigentümer und Unterer Denkmalbehörde. Herr Frenz berichtet dazu, dass der Eigentümer die Entscheidung hingenommen hat.
- Das Verfahren zur Überprüfung des Denkmalwertes für das Objekt Wilhelmstraße 10 wurde im Sinne des Kulturausschussbeschlusses eingeleitet. Herr Thubauville möchte den Zeitrahmen für das Verfahren wissen. Herr Frenz erwartet nach seinen Erfahrungen etwa Ende Juli/Anfang August eine Aussage des LWL zum möglichen Denkmalwert.
- Für das Reiterstellwerk des Bahnhofs Brügge wurde eine Anordnung des vorläufigen Denkmalschutzes gem. § 4 Denkmalschutzgesetz NRW erlassen. Der LWL hat Ende 2015 mitgeteilt, dass auch dem Reiterstellwerk allein, also auch nach Abbruch des ehem. Empfangsgebäudes, Denkmalwert zukommt. Zur Sicherung des Objektes bei fortschreitenden Arbeiten auf dem Gelände war die Anordnung des vorläufigen Denkmalschutzes zu erlassen. Rats Herr Eggermann freut sich, dass das Reiterstellwerk gesichert ist. Des Weiteren fragt er nach Möglichkeiten, weitere Teile, wie zum Beispiel die Technik und das ehemalige Empfangsgebäude, in den Denkmalschutz mit einzubeziehen. Herr Frenz antwortet, dass sich die getroffene Anordnung des vorläufigen Denkmalschutzes auf das Reiterstellwerk und auf die sich darin befindliche Technik bezieht. Darüber hinaus gehende Anordnungen bzw.

Unterschutzstellungen waren bislang nicht möglich, da dafür die erforderlichen Benehmenserstellungen des LWL-Amtes für Denkmalpflege fehlten. Er gibt bekannt, dass zeitnah ein Termin vor Ort mit Bahnvertretern und dem LWL stattfinden wird, aus dem sich möglicherweise weitere Erkenntnisse ergeben werden. Herr Frenz sagt zu, dass die Anregungen von Ratsherrn Eggermann aufgenommen werden.

5. Berichte aus den Kultureinrichtungen

5.1. Stadtbücherei: Sachstandsbericht zum RFID-Projekt

Frau Plümer berichtet, dass die Stadtbücherei alle erforderlichen Materialien im Winter 2015 angeschafft hat, um den Medienbestand für die Selbstverbuchung auszustatten. Diese Konvertierung ist zurzeit zu 90 % erledigt. Damit liegt die Einrichtung gut im Zeitplan. Ebenso wird zurzeit der Bezahlautomat eingerichtet, der im Juli 2016 in Betrieb genommen werden soll. Gegenwärtig laufen noch weitere Ausschreibungsverfahren für die Umbaumaßnahmen. Frau Plümer weist noch einmal auf die für die Umbaumaßnahmen erforderliche Schließungszeit der Stadtbücherei vom 29.08.2016 bis zum 10.10.2016 hin. Die Wiedereröffnung soll am 11.10.2016 stattfinden. Des Weiteren betont sie, dass sich alle Maßnahmen gut entwickeln, sowohl im zeitlichen als auch im finanziellen Rahmen.

Ratsherr Eggermann fragt, ob es dabei bleibt, dass zukünftig der zweite Eingang zur Corneliusstraße wieder aktiviert wird. Frau Plümer sind diesbezüglich keine Änderungen bekannt.

Ratsherr Wagemeyer spricht Frau Plümer und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtbücherei ein großes Dankeschön aus, dass diese große Aufgabe der Umstellung und des Umbaus im laufenden Betrieb und der damit zusammenhängenden Schwierigkeiten mit Ruhe, Sachlichkeit und Freundlichkeit bewältigt wird.

5.2. Geschichtsmuseum: Sachstandsbericht zum Projekt "STAY OR GO"

Unter Hinweis auf die regelmäßig erfolgreichen Antragstellungen bei Förderstellen für Projekte des Geschichtsmuseums berichtet Herr Dr. Trox von dem Förderantrag bei der Bundeskulturstiftung für das Projekt „STAY OR GO“, der von dort abgelehnt wurde. Gegenwärtig bestehen Bemühungen, an anderer Stelle Mittel einzuwerben, weil das Projekt dennoch und zwar in kleinerer Form durchgeführt werden soll. Die bereits für den Haushalt 2016 veranschlagten Mittel für dieses Projekt werden nach erfolgter Bewilligung von Drittmitteln für den Haushalt 2017 angepasst

5.3. Bremecker Hammer: Sachstandsbericht zu der notwendigen Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahme

Der gestellte Förderantrag wurde vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Anfang März 2016 abgelehnt. Herr Dr. Trox macht deutlich, dass für die nun notwendige anderweitige Einwerbung von Drittmitteln Lobbyarbeit für den Bremecker Hammer erforderlich wird. Wie diese im Detail auszusehen hat, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht spezifiziert werden und muss in der nächsten Zeit geklärt werden. Von dem Erfolg dieser Arbeit wird es abhängen, ob der Bremecker Hammer wieder in Betrieb genommen werden kann.

Ratsherr Eggermann erkundigt sich, ob in dem Zustand der gegenwärtigen Schließung Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen stattfinden. Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam teilt mit, dass sowohl das Gebäude als auch die Umlage einen ordentlichen Eindruck vermitteln. Herr Frenz bestätigt, dass die Hausmeister des Hausmeisterpools, die für den Kulturbereich zuständig sind, regelmäßige Kontrollen durchführen, insbesondere um festzustellen, ob der Wasserstand in dem Teich, z. B. nach starken Regenfällen, angestiegen ist, um dann ggf. entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Herr Ameln bringt sein Bedauern zum Ausdruck, dass sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe in der Vergangenheit nicht bereit erklärt hat, den Bremecker Hammer zu übernehmen. Er fragt nach Kooperationen mit anderen historischen Hämmern und gemeinsamen Veranstaltungen. Herr Dr. Trox berichtet, dass er mit dem Verein WasserEisenLand e. V. im ständigen Kontakt steht und er sich mit dem Vorsitzenden des Vereins darin einig ist, dass der Bremecker Hammer als Teil der Industriedenkmallandschaft in Südwestfalen unbedingt zu erhalten ist. Kooperationen mit anderen Einrichtungen stehe er grundsätzlich offen gegenüber. Die Finanzierung der aktuell notwendigen Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen für den Bremecker Hammer ist hingegen davon getrennt zu betrachten.

Herr Dr. Trox weist auf das Problem hin, dass mit zunehmender Zeit, in der der Bremecker Hammer nicht in Betrieb ist, der Zusammenhalt des Teams an Ehrenamtlichen, die über Jahre den Betrieb am Bremecker Hammer sicher gestellt haben, nachlässt und zu befürchten ist, dass sich das Team zerstreut und ggf. zu anderen Einrichtungen abwandert. Auch aus diesem Grunde drängt die Zeit.

Herr Kahler hinterfragt die Höhe der Summe für die Instandhaltungsmaßnahmen und deren Ausmaß und erkundigt sich, ob es dazu Alternativen gibt. Herr Dr. Trox erinnert an den bereits im Bau- und Verkehrsausschuss gegebenen Bericht zu der Kostenschätzung. Er führt aus, dass zu den Kosten für die Instandsetzung des Erdwalls, der das Gebäude vom Hammerteich trennt, auch die Kosten für die notwendige Sanierung weiterer Anlagenteile (Heizung, Sanitär, Innen- und Außenverfugung) hinzuzurechnen sind. Auch diese Kosten fallen an, damit ein Dauerbetrieb des Bremecker Hammers in den nächsten Jahrzehnten sichergestellt werden kann.

6. Lüdenscheider Liedertag

Herr Wagner bringt im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Gedanken ein, der im Ruhrgebiet sehr verbreitet ist. Auch in Lüdenscheid soll ein „Song-Day“ verwirklicht werden. Dieser soll unter der Organisation der Stadt gemeinsam mit den Schulen, Chören und Musikschule veranstaltet werden, um soziale und integrative Aspekte zu fördern. Als Beitrag zum lokalen Kulturverständnis soll das Interesse für das Singen geweckt und gestärkt werden. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet darum, dass diese Idee zur Beratung in die Fraktionen getragen wird. Angestrebt wird ein Beschluss, mit dem die Verwaltung beauftragt wird, die Idee ab dem nächsten Jahr zu realisieren.

Die Verwaltung nimmt den Antrag entgegen.

7. Verschiedenes

Herr Frenz gibt bekannt, dass das Bauantragsverfahren für die Ertüchtigung der Räume in der Stadtbücherei mit Blick auf den Brandschutz noch nicht abgeschlossen ist. Im Rahmen des Verfahrens haben sich noch weitere Nachfragen der Brandschutzdienststelle zum Brandschutzgutachten sowie Anmerkungen und Nachforderung von Unterlagen ergeben. Die Bearbeitung wird also noch Zeit in Anspruch nehmen.

Herr Thubauville äußert seine Verwunderung über die Dauer des Verfahrens und hinterfragt die Gründe. Herr Frenz und Herr Bärwolf betonen den Aufwand für diesen Bauantrag und das durchzuführende Verfahren. Herr Bärwolf bietet Herrn Thubauville ein aufklärendes Gespräch mit Herrn Thomys, Fachdienstleiter Bauordnung, an.

8. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

8.1. Bekanntgaben

Herr Wagner macht auf die Ausstellung „abgestempelt-Judenfeindliche Postkarten“ im Rathaus ab dem 14.07.2016 aufmerksam. Es handelt sich um eine Ausstellung in Zusammenarbeit des Ge-Denk-Zellen-Vereins mit der Christlich-Jüdischen Gesellschaft.

Der Ausschussvorsitzende Rats Herr Adam gibt bekannt, dass die Ausschussmitglieder eingeladen sind, im Anschluss an die Kulturausschusssitzung am 22.09.2016 an einer Führung durch die Wever-Ausstellung unter der Leitung von Herrn Dr. Trox teilzunehmen.

8.2. Beantwortung von Anfragen

Herr Frenz nimmt Bezug auf die Anfrage des Herrn Thubauville am 28.01.2016 und gibt bekannt, dass ein Ticketkauf von Kulturhauskarten im Internet nun deutlich einfacher möglich ist. Herr Thubauville bedankt sich für die schnelle Umsetzung seines Anliegens.

8.3. Anfragen

Rats Herr Wakup möchte wissen, warum samstags keine Trauungen mehr im Amtssaal der Museen durchgeführt werden. Eine Beantwortung soll in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses erfolgen.

Rats Herr Breucker fragt nach den Überlegungen der Stadtbücherei, diese auch sonntags für den Publikumsbetrieb zu öffnen. Frau Plümer teilt mit, dass dies für Lüdenscheid zurzeit nicht geplant sei, auch wenn es in Nordrhein-Westfalen andernorts dazu zurzeit Modellversuche gibt. In den entsprechenden Einrichtungen, die an den Modellversuchen teilnehmen, sind sonntags ausschließlich Mitarbeiter auf freiwilliger Basis und Ehrenamtliche im Dienst. Für die Stadtbücherei Lüdenscheid sind zurzeit andere Aufgaben und Projekte vorrangig.

Vorsitzender

Schriftführer